

die Formulierung Bedenken zu zerstreuen nicht richtig ist. Wenn ich heute darüber nachdenke, dann wird mir bewußt, daß er mich an meiner verwundbarsten Stelle packte. Er sagte nämlich, daß das MfS bei Kaderentscheidungen immer zustimmen mußte. Ich hielt das für normal und merkte nicht, daß er mich dabei doch irgendwie unter Druck gesetzt hatte. Mir war nur klar, daß ich nicht so einfach von der Mitarbeit loskommen würde. Aber wie das so ist, sind Zweifel erst einmal aufgetaucht, dann nagen sie im Innersten weiter und lassen sich nicht mehr verdrängen.

**Frage:** *Sie haben also weitergearbeitet?*

**Antwort:** Ja, auch nachdem ich nach Berlin gezogen war und damit übergeben wurde, also einen anderen Führungsoffizier bekam. Ich wollte aber auf keinen Fall über mein neues Dienstkollektiv berichten. Das wurde akzeptiert. Meine Zweifel verstärkten sich jedoch. Nicht wegen irgendwelcher Reaktionen des MfS, sondern wegen der generellen Situation. Viele Probleme hatten sich angestaut und zugespitzt - beschränkte Reisemöglichkeiten, wachsende Zahl der Antragsteller auf Übersiedlung, ökonomische und damit verbundene ökologische Probleme. Die Parteiführung wollte von Glasnost und Perestroika nichts wissen, demokratische Regungen wurden unterdrückt.

Das alles führte dazu, daß ich Anfang 1988 von mir aus einseitig die Mitarbeit einstellte. Der Hauptgrund für mich war die Erkenntnis, daß man mit geheimdienstlichen Mitteln die gesellschaftliche Entwicklung nicht aufhalten kann.

**Frage:** *Wie reagierte das MfS auf den Abbruch der Zusammenarbeit?*

**Antwort:** Man mußte es notgedrungen akzeptieren. Es war wohl aber kein Zufall, daß kurz danach ein Telefonterror gegen meine Frau einsetzte. Eine unbekannte männliche Person rief an einem Wochenende fortlaufend an und belästigte sie mit unsittlichen Bemerkungen. Ich habe dafür keine Beweise, halte es aber für möglich, daß sich das MfS auf diese Weise für mein Ausscheiden "bedanken" wollte.

**Frage:** *Wußten Sie, was mit den von Ihnen gelieferten Informationen geschah, wie sie verwendet wurden?*

**Antwort:** Was aus den Informationen wurde, danach habe ich nicht gefragt, obwohl mich das interessierte. Aber eine solche Frage hatte man als IM nicht zu stellen. Heute belastet mich gerade dies sehr. Ich glaube zwar fest, daß ich niemandem geschadet habe, jedenfalls habe ich nie in solcher Absicht eine Information weitergegeben. Aber weiß ich das wirklich? Ich